

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 33.

23. April 1859

Kirchliche Anzeigen.

Am ersten Osterfeiertage.
Den 24. April 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Propst Müller.

Lied. B. d. Pr. No. 183.

Nachmittag: Erste Vesper.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Kesselmann.

Nachmittag: Herr Superintendent Eggert.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kries.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Morgenlied. N. G. No. 239.

N. G. No. 11.

B. d. Pr. N. G. No. 177.

N. G. No. 132.

N. d. Pr. N. G. B. 709. B. 1 und 4.

N. G. B. 279. B. 1 und 4.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlstraße No. 6.

Sonntag als am ersten Oster-Feiertage Vormittags

9 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr desgleichen.

Am 2. Oster-Feiertage wie am ersten.

Freitag Abends 7 Uhr

Am zweiten Osterfeiertage.

Den 25. April 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hippel.

Lied. B. d. Pr. No. 189.

Nachmittag: Erster Psalm. Kommt.

Am Osterfesttage.

Nachmittag um 4 Uhr: Herr Kaplan Breher.

Vorher: Zweite Vesper.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Kesselmann.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kries.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Morgenlied. N. G. No. 689. B. 1—4.

N. G. No. 209. B. 1—4.

B. d. Pr. N. G. No. 600. B. 1—6.

N. G. No. 290. B. 1—6.

N. d. Pr. B. 8.

Zur Situation.

Die „Preussische Ztg.“ bringt vom 20. d. datirt einen erklärenden Artikel, in welchem es heisst:

„Die unausgesetzten Bemühungen der vermittelnden Mächte zur Aufrechterhaltung des durch die Verwickelungen in der italienischen Frage gefährdeten Friedens haben bisher den erwünschten Erfolg leider nicht gehabt. Namentlich ist die Hoffnung auf das Zustandekommen des zur Lösung jener Fragen beabsichtigten Kongresses der europäischen Mächte mehr und mehr geschwunden, indem eine wesentliche Bedingung der Friedensaufgabe — die Entwaffnung der sich gegenüberstehenden Mächte — unerachtet vielfacher Verhandlungen über die Modalitäten, nicht zu erzielen gewesen ist. — Die königliche Regierung hat während der Vermittlungsversuche, zu welchen Preußen als Mitzeichner der Wiener Verträge und als eine mit allen theilhaftigen Staaten auf

befreundetem Fuße stehende Macht besonders berufen war, keinen Augenblick diejenigen Verpflichtungen außer Acht gelassen, welche seine Stellung als deutsche Bundesmacht ihm auferlegt. — Wohlbekannt mit dem Zeitverlust, den die Organisation des Bundes bei der Herstellung seiner Verteidigungsmittel nothwendig mit sich bringt, hat die königliche Regierung schon bisher sowohl selbst vorsorgliche Vorschläge für diesen Zweck gemacht, als auch zu den nach und nach getroffenen Einzelvorkehrungen bereitwillig mitgewirkt. — Da inzwischen die Lage der Dinge den ernstesten Charakter angenommen hat, so hält die königliche Regierung nach reiflicher Erwägung es nunmehr an der Zeit, dem deutschen Bunde auch eine allgemeine Maßregel im Interesse seiner Sicherheit vorzuschlagen, und ist diesem Vorschlage durch die Anordnung der Kriegsbereitschaft von drei Armee-Corps vorangegangen. — Indem Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent den diesfälligen Befehl erteilten, waren Allerhöchstdieselben von dem Bestreben geleitet, für das Ansehen und die Würde des Bundes inmitten der allgemeinen Rüstungen in den Nachbarstaaten rechtzeitig mitzuwirken und denselben in den Stand zu setzen, zu seiner Sicherung und Wehr energisch auftreten zu können, wenn ihn die Eventualitäten in eine gefährliche Lage bringen sollten. — Die Kriegsbereitschaft der zur Bildung des preussischen Bundes-Contingents bestimmten Armee-Corps, so wie der von dem königlichen Bundesstags-Gesandten alsbald in der Bundesversammlung zu stellende Antrag auf gleiche Bereitschaft der anderen Bundes-Contingente, haben lediglich diesen, dem defensiven Charakter des Bundes entsprechenden Zweck, und es liegt ihnen jede aggressive Bedeutung fern. Denn Preußen hält nach wie vor seine Stellung als vermittelnde Macht bei der Lösung der schwebenden europäischen Frage sowohl im eigenen Interesse als auch in demjenigen seiner deutschen Bundesgenossen fest.“ etc. — Der Artikel der „Pr. Z.“ schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß das Vertrauen der deutschen Mächte dem preussischen Antrage entgegenkommen und mit der gerechtfertigten Zuversicht, daß im gesammten preussischen Volke die Einmütigkeit zwischen Krone und Land obwalten werde, die mit festem Blicke den kommenden Dingen entgegensehen läßt.

Gleichzeitig mit dieser Erklärung kommen mit dem Telegraphen die letzten Nachrichten aus Paris und Turin vom 21., welche damit im völligen Widerspruch stehen. Uebereinstimmend mit dem pariser „Moniteur“, welcher die Vorschläge Englands in Betreff der Fragen wegen der allgemeinen Entwaffnung und der Theilnahme der italienischen Staaten an dem Kongress mittheilt und hinzufügt, daß Frankreich, Rußland und Preußen diesen Anträgen der englischen Regierung beitreten (S. Frankreich), meldet das „Pays“, daß alle Hindernisse, die dem Zusammentritt des Kongresses entgegenstanden, gehoben seien. Sardinien sei dem Antrage einer allgemeinen und gleichzeitigen Entwaffnung beigetreten; Oestreich habe seine Zustimmung zu der Zulassung Sardiniens zum Kongress gegeben, dieser werde in nächster Zeit zusammentreten, und Alles lasse hoffen, daß aus demselben ein dauerhafter Friede hervorgehen werde.

Für die Lösung dieser Widersprüche zwischen der Erklärung der „Preuss. Ztg.“ und den Mittheilungen der französischen und sardinischen Blätter findet sich in den betreffenden Nachrichten kein Anhalt, und ob, wie man einerseits vermuthet, die pariser, allerdings spätere Nachricht eine Thatsache mittheilt, welche bei der Abfassung der Erklärung der „Pr. Z.“ noch nicht bekannt war,

oder ob, was man andererseits meint, die pariser Nachricht nur dazu gemacht sei, um die Sachlage zu verdunkeln und die Ereignisse noch bis zu gelegenerer Zeit aufzuhalten: darüber giebt es in diesem Augenblicke noch keinen bestimmten Anhalt. Möglich jedoch, daß man in Paris schließlich Alles daran gesetzt hat, das Zustandekommen des Kongresses zu erwirken, in der Voraussetzung und Absicht, daß derselbe dennoch kein Resultat haben, wohl aber dazu dienen werde, die zur Vollendung der Rüstungen noch fehlende Zeit zu erlangen. — Hierüber können erst die nächsten Tage eine haltbare Auskunft bringen. Die Abendnummer der „Pr. Z.“ vom 21. enthält übrigens nichts Weiteres über die Sachlage und durchaus keine Berichtigung oder nur Ergänzung der in der Morgen-No. dieses Tages enthaltenen Erklärung.

Sehr wichtig ist übrigens noch die Erklärung der englischen Minister im Parlament, daß England, im Fall der Krieg ausbreche, neutral bleiben werde. — Von der Haltung Rußlands hört man durchaus nichts.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Ihre Majestäten der König und die Königin haben, eingegangenen Nachrichten zufolge, am 18. d. Neapel verlassen und die Rückreise nach Rom angetreten. — Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Berathung der Grundsteuer-Gesetzesvorlagen hat den Hauptparagrafen 3., welcher die Ausgleichung auf dem Lande der verschiedenen Provinzen so wie die Entschädigung betrifft, fallen lassen, weil die dazu angefertigten Unterlagen der Majorität nicht entsprachen. — Der König von Hannover ist am 20. Morgens hier eingetroffen. Der Herzog Albrecht ist am 20. Abends von hier nach Dresden abgereist. — Die hiesige Tagespresse ist über die schwebende politische Frage und über das derselben gegenüber zu beobachtende Verhalten sehr verschiedener Meinung. Die „Magd. Z.“ meint, die österreichische Partei in Deutschland dürfe jetzt fester auftreten, sie könne Großes fordern und werde Vieles, schließlich so ziemlich Alles, was ihr bisher noch verweigert wurde, erhalten. (!) — An der Börse vom 21. gaben die vorliegenden Depeschen aus Paris und Turin neue Hoffnung auf Erhaltung des Friedens. Das Geschäft entwickelte eine starke Ausdehnung, die Course hoben sich rasch um mehrere Prozent, und schlossen nach umfangreichen Umsätzen sehr fest.

Oestreich. Auch die „B. G.“ meldet, daß die Sendung des kaiserl. Prinzen nach Berlin von entschiedenem Erfolge begleitet sein solle. Die Stimmung am Wiener Hofe schildert man als eine im höchsten Grade kriegerische. Der Kaiser wäre mit seinem Militär-Kabinet fest zum Kriege entschlossen, während er seinen Minister alle Mittel diplomatischer Verhandlung, in der sicheren Voraussetzung ihrer Erfolglosigkeit erschöpfen lasse. Nach der „D. A. Z.“ hat der Kaiser der böhmischen Adels-Deputation folgendes geantwortet: Ich danke Ihnen für diesen Beweis Ihrer Loyalität in einer Zeit, wo ich mich genöthigt sehe, dem Hochmuth mit dem Schwerte entgegenzutreten. — Die Wiener Blätter sprechen sich insgesammt gegen den neuesten Vorschlag L. Napoleons aus. Die „Ostb. Post“ sagt: Man kann sich in Paris wohl nicht einen Augenblick darüber täuschen, daß Oestreich nun und nimmermehr an der Seite Sardiniens zum Kongresse gehen wird. Die „Oest. Z.“ sagt: Die Tage des Zweifels sind gezählt; die Sonne des Ostermorgens wird entweder eine Welt des Friedens beschienen oder einer blutrothen Erde leuchten. — Man erwartet hier nicht nur eine Bereitstellung der deutschen Bundes-Contingente, sondern eine förmliche Mobilmachung, der die Wahl eines Oberfeldherrn des Bundesheeres folgen müßte. Zur Befestigung dieser neuen Würde nennt man hier mit besonderer Vorliebe den Prinz-Regenten von Preußen.

Frankreich. Der „Moniteur“ vom 19. erörtert abermals die schwebende Frage. Nach einer historischen Uebersicht über die bisherigen Unterhandlungen sagt das off. Blatt: Frankreich habe nicht gezeugt, dem Prinzip der allgemeinen Entwaffnung seine Zustimmung zu geben. Dennoch habe sich seitdem eine Meinungsverschiedenheit gezeigt, über die Frage nämlich, ob der offizielle Beitritt Sardiniens zu dem so aufgestellten Prinzip vorläufig nöthig sei oder nicht. Die Regierung des Kaisers glaube, daß man logischer und billiger Weise Piemont nicht auffordern könne, dem Prinzip beizustimmen, wenn die Mächte es nicht zu gleicher Zeit zum Kongresse beriefen. Auf das dringende Verlangen Englands, Piemont zu vermögen, sich vorläufig

mit dem Principe der allgemeinen Entwaſſung zu beruhigen, habe die Regierung des Kaiſers verſprochen, dieſer Forderung nachzugeben, vorausgeſetzt, daß es vereinbart würde, Sardinien und andere italieniſche Staaten am Kongreß Theil nehmen zu laſſen. Der Artikel ſchließt mit der Hoffnung, daß eine definitive Verſtändigung nicht ausbleiben und Nichts dem Zuſtandekommen des Kongreſſes entgegen ſein werde. — Eine pariſer Cor. vom 18. ſagt: In den hieſigen diplomatiſchen Kreiſen zweifle man nicht mehr an dem Zuſtandekommen des Kongreſſes, der, wie man vernehme, in Karlsruhe Anfangs k. M. ſtattfinden würde. — Der „Moniteur“ vom 21. macht folgende Mittheilung: England macht den übrigen vier Großmächten folgende Vorſchläge: 1) Man bewirkt eine vorhergehende allgemeine und gleichzeitige Entwaſſung. 2) Die allgemeine Entwaſſung wird durch eine vom Kongreß unabhängige Militär- oder Civil-Commiſſion regulirt. Dieſe Commiſſion wird von ſechs Commiſſairen gebildet, von denen je einer von den fünf Großmächten, der ſechste aber von Sardinien geſtellt wird. 3) Sobald als dieſe Commiſſion zuſammentritt und ihre Arbeiten beginnt, wird ſich ſeinerſeits der Congreß verſammeln und zur Diſcuſſion der politiſchen Fragen vorgehen. 4) Die Repräſentanten der italieniſchen Staaten werden von dem Congreß, ſobald ſeine Sitzungen beginnen, eingeladen werden, an den Sitzungen Theil zu nehmen, in der Weiſe, wie ſie am Congreß von Laibach 1820 Theil genommen haben. Frankreich, Rußland und Preußen treten dieſen Anträgen der engliſchen Regierung bei. — Das offiz. „Bays“ vom 20. accompagnirt dieſem „Moniteur“-Artikel in folgender Weiſe: „Alle Hinderniſſe, die dem Zuſammentritt des Congreſſes entgegenſtanden, ſind gehoben. Sardinien iſt dem Antrage einer allgemeinen und gleichzeitigen Entwaſſung beigetreten. Wir erfahren durch eine telegr. Depeſche, daß Deſtreich ſeine Zuſtimmung zu der Zuſaſſung Sardinien zum Kongreß gegeben hat. Der Kongreß wird in nächſter Zeit zuſammentreten. Alles läßt hoffen, daß aus demſelben ein dauerhafter Friede hervorgehen wird.“

Großbritannien. Am 18. hat das Miniſterium im Parlament die erwarteten Auslaſſungen über die politiſche Lage gegeben. Dieſelben waren ziemlich dürftig. Im Unterhauſe wiederholte Diſraeli, daß Cowley's Reiſe erfolgreich geweſen, daß jedoch England den inzwiſchen von Rußland eingebrachten Vorſchlag zu einem Kongreſſe unter den bekannten vier Bedingungen angenommen habe. Deſtreich habe als fünfte Bedingung die Entwaſſung Sardinien verlangt, England ſich jedoch geweigert, Sardinien dazu zu drängen. Ein anderer Vorſchlag wurde ebenfalls verworfen, worauf Deſtreich allgemeine Entwaſſung vorſchlug; Frankreich ſtimte dieſem Vorſchlage bei, wollte jedoch die Entwaſſung erſt auf dem Kongreſſe als erſte Frage berathen wiſſen. Sardinien andererseits wollte nicht entwaſſen, anſcheinend weil ihm die Theilnahme am Kongreſſe, zu der es faktiſch nicht berechtigt ſei, verweigert wurde. Befriedigend ſei die Ankunft des Marſchalls Aſeglio, deſſen Miſſion hoffentlich eine friedfertige ſei. Diſraeli ſprach ſchließlich ſeine Ueberzeugung aus, daß ein Krieg in Italien bald ein europäiſcher werden müſſe, aber noch ſei guter Grund zu der Hoffnung vorhanden, durch Gebuld und Feſtigkeit den Frieden Europa's zu erhalten. Palmerſton tabelte die Regierung; er, Ruſſell und Andere meinten übereinstimmend, Sardinien ſolle als Kongreßmitglied zugelaffen werden oder nicht entwaſſen. Im Oberhauſe machte Malmesbury ähnliche Mittheilungen, denen Lord Derby die Andeutung hinzufügte, es ſchiene, daß einige Mächte mit dem Kongreſſe ein Spiel trieben; in dieſem Falle würde England, ſeiner Würde entſprechend, ſich in eine bewaffnete Neutralität zurückziehen. Auch Derby äußerte: Sollte der Krieg ausbrechen, ſo glaube er, daß deſſelbe ſich nicht auf Italien beſchränken, ſondern daß es ein blutiger lei-denſchaftlicher Krieg ſein und ganz Europa darin verwickelt werden würde. — Der miniſterielle „M.-Herald“ vom 20. meint, dadurch daß Sardinien in eine allgemeine gleichzeitige Entwaſſung vor Beginn des Kongreſſes willige (?), falle das größte Hinderniß weg. „Times“ findet die Erklärung der Miniſter keineswegs beruhigend; ſie meint, England müſſe eine Haltung impoſanter Neutralität einnehmen; eben ſo ſprechen andere Blätter eifrig für Neutralität. — Die engliſchen Garniſonen in den Mittelmeerſtationen ſollen ſchleunigſt verſtärkt werden. Nach in Berlin eingegangenen, in diplomatiſchen Kreiſen cirkulirenden Nachrichten aus London wird in England die Beſorgniß wach, daß Louis Napoleon die Abſicht haben könne, plötzlich an der engliſchen Küſte ein Heer zu landen, wozu die von Algier überſetzten Truppen, welche noch in der Nähe des Meeres ſtehen, zur Verwendung kommen ſollten. Die Hauptmacht ſolle vom Mittelmeere aus geſendet werden, während ein kleinerer Theil aus den nordiſchen Häfen abgeſendet werden ſoll. Mit dieſer Beſorgniß bringt man die Abſendung einer engliſchen Flottenverſtärkung auf dem Mittelmeere und die Vornahme neuer Befestigungen an der engliſchen Küſte in Verbindung.

Italien. Turin. Die „Gaz. Piem.“ theilt mit, daß auf die Einladung Englands zur gleichzeitigen Entwaſſung Deſtreichs und Sardinien vor dem Kongreſſe die ſardinische Regierung geantwortet habe: Wenn Sardinien auf gleichem Fuße mit den Großmächten zum Kongreſſe zugelaffen würde, ſo könnte es gleich Frankreich das Prinzip der allgemeinen Entwaſſung annehmen, mit der Hoffnung, daß ſeine Zuſtimmung keine betrübenden Konſequenzen in Italien hervorbringen würde. Eine Ausſchließung vom Kongreſſe geſtatte Sardinien nicht, eine ſolche Verpflichtung einzugehen, noch weniger diejenige, welche England fordere. Wenn Deſtreich jedoch aufhöre, neue Truppen nach Italien zu ſenden, wolle Sardinien ſeine Beſeren nicht einberufen, ſeine Armee, welche ſich gar nicht auf dem Kriegsfuße befinde, nicht mobilisiren, und ſeine Truppen aus ihren deſenſiven Stellungen nicht fortbewegen. — Die „Opinione“ vom 20. theilt mit, daß die Mächte in

Betreff der allgemeinen Entwaſſung einverſtanden ſein und daß England ſo wie Preußen die Zuſtimmung Deſtreichs für Zuſaſſung Piemonts und der übrigen italieniſchen Staaten zum Kongreſſe verbürgen.

Lotterie. (4. Klaſſe.)

Ziehung am 21. April.

1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 66,491.
2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf No. 17,035. und 68,359. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 5314. 44,545. und 70,409.

83 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 4962. 5607. 6909. 8820. 18,539. 19,912. 26,388. 26,857. 33,432. 38,255. 40,446. 43,266. 46,833. 47,621. 49,052. 49,995. 51,989. 52,708. 53,523. 55,322. 62,631. 63,990. 64,337. 64,250. 71,592. 73,691. 74,680. 74,755. 80,695. 81,966. 83,182. 84,440. und 90,404.

45 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 3690. 4200. 4915. 8795. 11,679. 13,983. 14,720. 15,249. 16,197. 16,635. 19,120. 20,691. 22,265. 24,456. 29,672. 33,765. 37,940. 41,394. 43,675. 44,080. 48,926. 49,768. 54,324. 54,849. 54,873. 55,745. 56,889. 59,112. 61,879. 62,720. 65,979. 66,685. 69,721. 73,223. 73,242. 74,990. 76,431. 76,932. 76,952. 78,157. 78,174. 83,084. 83,700. 84,445. und 91,169.

51 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1073 5287. 8288. 8690. 8743. 12,129. 14,530. 14,912. 15,696. 21,466. 21,631. 23,829. 25,204. 27,703. 35,993. 36,200. 39,285. 39,413. 42,379. 45,438. 48,138. 50,015. 50,355. 50,764. 52,213. 52,335. 52,402. 53,992. 55,544. 56,581. 57,078. 57,080. 58,687. 60,975. 61,085. 62,228. 66,980. 67,380. 68,266. 68,349. 68,548. 75,128. 79,241. 81,047. 84,233. 86,509. 88,248. 89,517. 91,596. 92,497. und 94,656.

Aus der Provinz.

Danzig. (D. D.) Am 20. d. wurden die letzten aus den Kriegsjahren herſtammenden Stadtbligationen auf dem Langen Markte öffentlich verbrannt. — Ein betrübender Unglücksfall hat ſich am 20. früh auf der Mottlau zugetragen. Als nämlich das Elbinger Dampfſchiff auf ſeiner Fahrt Strohſcheid paſſirte, nahm der Kapitain wahr, daß von der Deventer'schen Schiffsverſte ein Boot abſtieh und bemüht war, noch vor der Ankunft des Dampfſchiffes das andere Ufer zu erreichen. Die Maſchine wurde zwar ſogleich geſtoppt, doch war das Schiff in zu raſcher Fahrt, ſo daß das Boot übergefahren wurde. Von den beiden in dem Boote befindlichen Arbeitsleuten fand man den einen erſt nach mehreren Stunden als Leiche auf, während der andere von den Mannſchaften der nebenliegenden Schiffe gerettet wurde. Der ertrunkene Arbeiter Deuſch iſt ein verheiratheter Mann und 36 Jahre alt. — Die Einwirkung der kriegeriſchen Conſtellation macht ſich hier ſelbſt auf den gewöhnlichen Verkehr ſchon recht bemerkbar. Der Abſatz ſtocht, die Beſtellungen bleiben ganz oder zum großen Theil aus und zwar nicht bloß in Luxusgegenständen; ſonderns beginnen die Bauhandwerker zu klagen.

Neuenburg. (G. G.) Vor Kurzem laſen wir in den Zeitungen, wie der Einſaſſe Holznagel in Montau bei dem Landtage eine Petition für die Militärpflichtigkeit der Memmoniten eingebracht habe, die nach erfolgter Berathung der Regierung „zur Verückſichtigung“ empfohlen worden ſei. Wie verlautet, ſoll Holznagel aber nicht der Petent ſein, ſogar nichts von einer ſolchen Petition wiſſen, ſondern ein Unbekannter ſoll ſich erſrecht haben, in deſſen Namen dieſe Petition mit vielen falſchen Unterſchriften einzubringen. Das iſt etwas ſtark und wohl ein biſher nicht vorgekommener Fall.

Elbing. Herr Oberbürgermeiſter Buſcher hat dieſer Tage eine Reiſe zur Herſtellung ſeiner angegriffenen Geſundheit angetreten. Die Berliner Zeitungen vom 20. d. melden, daß Herr v. Buſcher dort eingetroffen iſt.

Elbing. Am 20. April c. feierte der Genſdarm Herr Krüger ſein 25-jähriges Dienſt-Jubiläum. Auf die dieſfällige Mittheilung ſeines Chefs, des Königl. Polizei-Direktors, Herrn Regierungsrath v. Schmidt, hatten die ſtädtiſchen Behörden demſelben zu dieſem Feſte, wegen ſeiner allgemein bekannten Verdienſte um die öffentl. Sicherheitspflege, eine Gratifikation von 50 Thln. bewilligt.

Elbing. Am Donnerſtag, den 21. d., Abends um die ſechste Stunde, zeigte ſich eine wunderbare Himmelerſcheinung, ohne Zweifel ein Nordlicht, aber von ſolchem Umfange und ſolcher Pracht, wie es in dieſer Zone gewiß ſelten geſehen worden. Am dem völlig wolkenloſen und ſternklaren Himmel ſtiegen, zuerſt in Weſt-Nord-Weſt, vom Horizont bis faſt gegen den Zenith hinauf helle, Anfangs weißlich, dann gelblich röthlich werdende Streifen empor, die, allmählich ſich vereinigend, eine dunklere, dann eine blutrothe Färbung annahmen, ſo daß man um dieſe Zeit auf den erſten Anblick glauben mochte, den Wiederſchein einer entfernten großen Feuersbrunſt zu ſehen. Dem widerſprach jedoch ſchon die Geſtalt der Erſcheinung. Nach etwa 15 Minuten erblaſte allmählich der Schein im Weſten, zog ſich nun aber in derſelben Erſcheinung in nördlicher Richtung bis Nord-Nord-Oſt, hier jedoch in mehr heller Färbung, und verging nach abermaligen ca. 20 Minuten auch hier. Das Phänomen währte im Ganzen etwa 40 Minuten, von circa 9½ bis 10½ Uhr.

(Eingeſendet.)

Frühling.

Irriſt trillernd ſchwingt ſich in die Lüfte
Die Lerche hoch, wo Himmels-Wolken ziehn.
Lebensodem weht erneut um ſtille Gräfte,
Smaragdne Matten webend, drüber hin.

Das Herz von Neuem ſchlägt der Muttererde,
Die ſich erſteut der Winterhaſt entwandt,
Der Schöpfer alles Lichts ſprach ihr ſein: „Werde!“
„Umgürte neu Dein bräutliches Gewand!“
Gleich Freudenbräunen glänzt an Blumentelſchen
Der Perleſchmuck kryſtallnen Morgenthaues.
Inſekten dort im Blumennektar ſchwelgen;
Hier Düfte haucht das holde Weiſchen aus.

[Horch] Philomelens melancholiſch ſtöten,
Wenn ſehnſuchtsvoll ſie jungen Tag begrüßt.
Sieh! Roſentnospen ſchämendes Gröſſen,
Wenn ſtammend ſie der Sonnengott geküßt.
Und Blüthenschein bekränzt erwachte Bäume,
Streut Silberfloken auf die grüne Flur.
Der großen Schöpfung endlos weite Räume
Durchhallt Sang, und Dank, und Freude nur.
Doch nimmer, nimmer Frühling wiederkehret,
Gebrochnem Herzen, dem er iſt verblüht!
Der Liebe Feuer nicht ſich neu verkläret;
Im Weh der wunden Bruſt iſt es verglüht!
Getroſt! Schau die Natur! Sie winkt Dir zur Begehung
Des hehren Feſts, der Frühlingsauferſtehung.
Getroſt! Verklärtem Seelenblüthenleben,
Wird einſt der Schöpfer ew'gen Frühling geben!
Klein, Lieut. a. D.

Gottesdienst der Baptiſten-Gemeinde.

Kurze Hinterſtraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Montag Morgens 9½ Uhr. Donnerſtag Abends 8 Uhr.

Chriſt-katholiſche Gemeinde.

Lange Hinterſtraße No. 13.

Am erſten Oſterfeiertage.

Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger Tjerſki aus Schneidemühl.

Lieder: Vor der Predigt No. 2. Seite 8. 29.

Nach der Predigt No. 2. Seite 81.

Zur Abendmahlsfeier No. 2. Seite 71.

Vorſtellungen der Geſellſchaft des Danziger Stadt-Theaters in Elbing.

Dem geſchätzten Publikum die Anzeige, daß der ergebent Unterzeichnete am 1. Mai c. einen Cyclus von Vorſtellungen mit ſeiner Geſellſchaft in Elbing zu eröffnen die Ehre haben wird.

Das Repertoire wird mit Oper, Schau- und Luſtſpiel, Vaudeville und Poſſe, abwechſeln und außer mehreren Novitäten, nur ſolche Piecen vorführen, welche im Herbſt nicht dargeſtellt worden ſind.

Das Abonnement, wozu ich hierdurch höflichſt einlade, enthält die bekannten Bedingungen und wird die Liſte vom 26. d. Mts. ab cirkuliren. Bis dahin wird Herr Verſuch die Güte haben, etwaige Anmeldungen enigegen zu nehmen.

Abonnement auf 20 Vorſtellungen.

Ein feſter Paß im Sperrſitz
oder Erſtade Thlr. 6 Sgr. 20.
Ein Wechſelplatz daſelbſt „ 8 „ —
Ein Wechſelplatz in der
Mittelloge 2. Ranges „ 6 „ —
20 Billette für Loge oder
Parterre „ 5 „ 10.
Danzig, den 14. April 1859.

Ad. Dibbern.

Zur Aufnahme neuer Schüler in das Gymnaſium und deſſen Vorſchule werde ich den 26. und 27. April von 9 — 12 Uhr Vormittags bereit ſein.

Benecke.

Der neue Curſus der höhern Bürgerschule beginnt Donnerſtag den 28ten April. Zur Aufnahme von Schülern, ſo wie zur Nachweiſung zweckmäßiger Penſionen für Auswärtige wird der Unterzeichnete Dienſtag den 26ten und Mittwoch den 27ten April während der Vormittagsſtunden im Schullokale bereit ſein.

F. Krenzig.

Elbing, den 23. April 1859.

Dienſtag den 26. April 1859:

achtes und letztes

Abonnements = Concert

im Saale des Banduhn'schen Etabliſſements.

Anfang 5 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Entrée für Nicht-Abonnenten: Familien 12½ Sgr., einzelne Perſonen 5 Sgr.

Bei ſehr günſtiger Witterung findet der erſte Theil des Concerts im Garten ſtatt.

B. Pohl.

Die Liedertafel verſammelt ſich Mittwoch den 27. c. Abends 8 Uhr im Saale des goldnen Löwen. Die paſſiven Mitglieder derſelben werden zur Theilnahme an dieſer Verſammlung ergebentſt eingeladen.

Elbing, den 21. April 1859.

Der Vorſtand der Liedertafel.

Im Saale der Bürger-Ressource
findet Sonntag, den 24. d. die erste Vor-
stellung des Unterzeichneten statt.
Erste und zweite Abtheilung:
**Die Entstehung unserer
Erde und ihrer Bewohner.**
Dritte Abtheilung:
**Dissolving views und
Chromatropen.**
Anfang 7½ Uhr. — Das Nähere die Zettel.
A. Boettcher, Physiker.

Zu den hiesigen Fortifikations- und Gar-
nison-Verwaltungsbauten sollen für den dies-
jährigen Bedarf:
circa 25,000 Stück Mauerziegel,
" 18 Schachtel Granitsteine (9 bis
15" im Durchmesser),
" 4 Schachtel kleinere,
" 6 do. gesprengte Feldsteine,
" 2,500 Stück starke Viberschwänze Dach-
steine mit durchgehender Nase,
" 800 Stück Schuppensteine,
" 77 Tonnen gebrannten Kalk à 4
Scheffel,
" 24 Centner Colophonium,
" 48 do. Schlemmkreide,
eine Quantität gewöhnlicher Viberschwänze
und holländischer Dachpfannen,
und eine Quantität tieferer Kreuzhölzer,
Bohlen und Dielen
angekauft und dem Mindestfordernden zu
liefern überlassen werden.
Die näheren Angaben und Bedingungen
können täglich im Fortifikations-Bureau ein-
gesehen oder auf portofreies Ansuchen gegen
Erstattung der Copialien mitgetheilt werden.
Die portofrei einzusendenden Submissionen
werden im Termine
den 6. Mai c. a. Vormittags
11 Uhr
im Fortifikations-Bureau in Gegenwart der
sich etwa einfindenden Submittenten geöffnet
werden.
Festung Willau, den 20. April 1859.
Königliche Fortifikation.

Die Hämorrhoiden.
Das wahre Wesen derselben und deren
Heilung.
Ergebnis einer vieljährigen Praxis,
veröffentlicht von
Pierre Antoine Cormenin,
Dr. der Medizin und Chirurgie.
Aus dem Französischen übersezt.
Zweite Auflage. Eleg. broch. Preis 6 Sgr.
Vorräthig bei **Neumann-Hartmann.**
Seine Spazier-Stöcke wie einfache
Defonomen- oder Reifestöcke erhält in
großer Auswahl **A. Teuchert.**

Zum neu beginnenden Lehr-Cursus habe
ich mich bemüht meine Papier- und
Schulbuchhandlung wie sämt-
liche übrige Schulmaterialien auf's
sorgfältigste zu sortiren, indem die strengste
Reellität versichert, empfiehlt sich dem freundl.
Wohlwollen **A. Teuchert.**

Gebr. Leder's
balsamische
ERDNUSSÖL-Seife
ist als ein höchst
mildes, verschö-
nerndes und er-
frischendes Wasch-
mittel anerkannt;
sie ist daher zur Bewahrung einer gesunden,
weißen, zarten und weichen Haut bestens zu
empfehlen und namentlich auch für Damen und
Kinder mit zartem Teint besonders angezeigt.
Als Rasirseife gebraucht, giebt sie einen
dicken, langstehenden Schaum und macht
das Barthaar weicher als jede Andere.
Gebr. Leder's balsamische Erdnussöl-
Seife ist à Stück mit Gebr.-Anweisung
3 Sgr. — 4 Stück in einem Packet
10 Sgr. — fortwährend ächt zu haben bei
A. Teuchert, in Elbing.

Hamburger Spazier-Stöcke
empfiehlt billigst
Eduard Krause,
Wasserstraße No. 80,

PULVERMAGHERS
Electro - medizinische Ketten,
auf der Welt-Aus-
stellung belohnt, von
der Pariser und
Wiener Akademie
der Medizin aus-
drücklich approbirt, so wie von den größ-
ten medizinischen Autoritäten Europa's als
wirksamstes Mittel anerkannt, gegen rheu-
matische, nervöse und gichtische Leiden
(Migräne, nervös. Asthma, Ohren-
schmerzen, Krampfhusten, Zahnschmer-
zen, Hüft- und Kreuzweh, Ver-
dauungsbeschwerden, Lähmungen
u. s. w.) sind je nach der Stärke der elek-
trischen Wirkung zu 2, 3 u. 4 Tblr. nur
allein echt zu haben in Berlin im Central-
Hauptdepot bei **J. D. Pulvermacher,**
in **Elbing** bei **C. Gröning,**
Schmiedestraße No. 1.
Pulvermacher & Co.,
Paris: rue Favert 18.
London: Oxfordstreet 3.

**Königsberger
Dampschocolade**
in verschiedenen Sorten, welche täglich
von den feinsten Cacao-Bohnen bei
mir gefertigt werden und durch den
Zusatz der feinsten Gewürze sowie
Vanille höchst schmackhaft sind, habe
ich heute dem Kaufmann Herrn
J. Staesz in Elbing
zum Verkauf übergeben, und offerire
ich solche, sowie meine weit und breit
beliebten Brust-Caramellen zu Fabrik-
preisen der hochgeehrten Einwohner-
schaft in Elbing als auch der Umge-
gend mit der Bitte mir Ihr geehrtes
Wohlwollen angedeihen zu lassen —
und empfehle mich mit
Hochachtung

G. F. Scharmach,
Fabrikant in **Königsberg.**
Im Monat April 1859.
Später werde ich dem geehrten Herrn
auch meine übrigen Fabrikate über-
geben.
Bezugnehmend auf Vorstehendes,
empfiehlt die Fabrikate des Herrn
Scharmach einem geehrten Pub-
likum zur geneigten Beachtung.
J. Staesz,
Wasserstraße No. 19.

Das Kalksteingraben ist hier für arme
Leute zwar ein kleiner, aber im Winter noch
immer sehr annehmbarer Erwerb, der mancher
famille Existenz gewährt. Dies im Auge
behaltend und zur Förderung jenes Erwerbes,
habe ich im Winter 58/59 bedeutende Quantitäten
Kalksteine hiesiger Gegend gekauft und verkaufe
von dieser Qualität gut gebrannten Kalk für
32½ Sgr. pro geachtete Zwei-Scheffelmessonne
oder Heeringstonne. Dies mag zu dem Gerücht
Veranlassung gegeben haben, daß mein Kalk
schlecht und meine Tonnen klein sind, (wahr-
scheinlich um den frühern Preis von 40 Sgr.
zu erhalten) indessen haben sich die Herren
G. Dyck und J. Schulz hier von Naas
und Güte meines Kalkes überzeugt und sind
bereit auf Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen.
W. du Bois.

Auch fernerhin liefere die geachtete Zwei-
Scheffelmessonne gut gebrannten Kalk für 32½
Sgr., auf Verlangen auch Rübendörfer Kalk
zu demselben Preise. Bei Landkalk verläßt den
Abgang beim Löschen. **W. du Bois.**

Rasirmesser, so wie chirurgische Instrumente
sind sehr billig zu verkaufen
kleine Hommelstraße No. 6.

Lange Hinterstraße No. 22. sind Mönche
und Nonnen billig zu verkaufen.

Mein
Sarg-Magazin
bietet stets die größte Auswahl zu äußerst
billigen Preisen **A. E. Küster,**
Kurze Hinterstraße No. 13.
Neue elegante offene und Verdeck-
Wagen in verschiedenen neuen Fa-
çons, ein- und zweispännig hat vor-
rätzig **J. Allert, Spieringsstraße 31.**

Sehr gute Gß-Kartoffeln
zum Verkauf aus dem Berliner - Kahn
am Krabnthor.

Das Grundstück
Königsbergerstraße No. 20. mit ¼
Morgen culm. Land soll in dem
Termine am 1. Mai c.
Sonntag Nachmittag um 3 Uhr
an den Meistbietenden in meinem
Bureau mit geringer Anzahlung ver-
kauft werden.
Die näheren Bedingungen sind vor
dem Termine bei mir einzusehen.
C. W. Helms, Mauerstraße No. 7.

Das neu erbaute Haus Berlinerstraße
No. 3. mit 5 heizbaren Stuben, Stall und
1 M. Garten und allen sonstigen Bequem-
lichkeiten, ist von Johann d. J. zu vermieten
oder zu verkaufen.

Ein noch im guten baulichen Zustande
befindliches Wohnhaus nebst Stall, theils in
Schurwerk, theils in Fachwerk erbaut, circa
64 Fuß lang und 30 Fuß breit, ist zum
Abbruch für einen sehr billigen Preis zu ver-
kaufen. Kaufslustige können sich melden bei
G. Schumacher, Zimmermeister.
Alt Döllstadt, den 22. April 1859.

Eine herrschaftliche Wohnung ist zu ver-
mieten und von Johann zu beziehen.
A. Linker, Heil. Geiststraße No. 44/45.

**Fischerstraße No. 8. ist die Wohn-
gelegenheit, 2 Treppen hoch, bestehend aus
3 Stuben, Küche, Kammern, von Johann
ab, an ruhige Einwohner zu vermieten.**

Die den Geschwister Jansson gehörigen
im krummen Ort und den Rohwiesen belege-
nen Ländereien sollen zur Heunutzung und
Weide im Ganzen oder parcellenweise mit
dem Bedinge verpachtet werden, daß die
Hälfte der Pachtsumme gleich nach dem Zu-
schlage am Terminstage gezahlt werden muß.
Dazu ist an Ort und Stelle ein Termin auf
Mittwoch den 4. Mai c.

Nachmittags 2 Uhr
angesezt, wozu Pachtliebhaber mit der Auf-
forderung eingeladen werden, sich in **Nothe-
bude** zu versammeln.
Elbing, den 20. April 1859.

A a s c h e.
Alte Bierflaschen werden gekauft.
R. Künzel, Wasserstraße No. 68.

Junkerstraße 56. wird für alt, aber noch
gut erhalten, zu kaufen gewünscht:
ein Schlaffsofa,
ein Waschtisch,
ein Wagnerverdeck,
ein Sophatisch,
laufende und steigende Dachrinnen.

Freitag den 22. d. M. Nachmittags ist
von der Spieringsstraße nach dem Marien-
kirchhof eine goldene Broche verloren gegangen.
Dem Finder eine angemessene Belohnung
Wasserstraße No. 28.

Ein gestrichenes kleines Boot ist in der
Nacht vom 21. zum 22. d. M. Dieben, die
Bandstöcke stahlen, abgenommen. Der sich
legitimirende Eigenthümer kann solches gegen
Erstattung der Insertionskosten in Empfang
nehmen von **Abalon Börgen jun.,**
in **Streckfuß.**

Ich warne einen Jeden, meinem Manne
auf meinen Namen etwas zu borgen, indem
ich für nichts aufkomme.
Dorothea Raabe.


Das Dampfboot **Fulton** geht
Dienstag und Donnerstag nach
Königsberg.

K. K. Oestreich'sche Eisenbahn-Loose.

Folgenden Obligations-Loose entfielen bei der am 1. April stattgefundenen Ziehung die Hauptgewinne:

Serie 2268 No. 6 fl. 200,000.	Serie 2060 No. 98 fl. 40,000.	Serie 1484 No. 84 fl. 20,000.	Serie 456 No. 58 fl. 5000.	Serie 1429 No. 20 fl. 5000.
Serie 1894 No. 17 fl. 3000.	Serie 2060 No. 30 fl. 3000.	Serie 2648 No. 42 fl. 1500.	Serie 2648 No. 83 fl. 1500.	Serie 652 No. 5 fl. 1000.
Serie 1429 No. 8 fl. 1000.	Serie 1429 No. 56 fl. 1000.	Serie 2542 No. 39 fl. 1000.	Serie 2565 No. 33 fl. 1000.	Serie 3008 No. 45 fl. 1000.

Die andern 2085 Loose der gezogenen Serien-Nummern: 127, 456, 652, 973, 1031, 1329, 1394, 1429, 1484, 1492, 1835, 2060, 2268, 2307, 2542, 2565, 2648, 3008, 3135, 3654, 3664, erhielten die Gewinne von fl. 400 bis abwärts fl. 120 und werden dieselben an der Cassa des unterzeichneten Bankhauses baar eingelöst.

Die nächstens wiederum stattfindende Ziehung bietet noch größere Vortheile, indem darinnen nicht nur allein 1800 Gewinne zur Verlosung gelangen von fl. 40,000, fl. 20,000, fl. 5000, fl. 3000, fl. 1500, fl. 1000 u. u. sondern auch

der Hauptgewinn **fl. 250,000** der Hauptgewinn

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten, außerdem genießen diejenigen Theilnehmer, welche ihre Loose **direkt** von unterzeichnetem Bankhaus beziehen nicht nur allein die **billigsten Preise**, sondern auch wenn Aufträge baldigst erfolgen weitere besondere Vergünstigungen. — Alle Aufträge werden **Portofrei** für die resp. Auftraggeber ausgeführt, selbst wenn der Betrag der Bestellung durch Postvorschuß erhoben werden soll. Alle Anfragen und Aufträge beliebe man daher **direct** zu richten an

Auf mein Lager von

Sommer-Mäntelchen u. Mantillen,
dem täglich neue aus Arbeit kommende Sachen zugehen,
erlaube mir ergebenst aufmerksam zu machen.

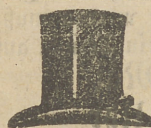
J. Unger, Fischerstraße No. 2.

**Knicker, En tout cas und
Sonnenschirme**

in größter Auswahl empfiehlt

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.



Mein Hut-Lager

aus der berühmten Fabrik von Carl Koesler in Hanau, eben so Berliner Fabrikat, empfehle ich angelegentlichst.

Das Ausbügeln der Hüte, welches ich in Berlin gründlich erlernt, gratis.

C. A. Rautenberg,

Wasserstraße No. 22.

Mein **Tuch- u. Buckskin-Lager,**
sowie die neuesten **Rock- und Hosen-**
zeuge empfiehlt

Ferd. Freundstück.

Englisch-Leder

für Maurer, Zimmerleute und Fabrikarbeiter
empfiehlt in der besten Waare zu den
billigsten Preisen.

Ferd. Freundstück.

Zu Einsegnungen

empfiehlt sein Lager

schwarzen Taffet
in glatt und faconirt.

N. Krüger.

Bestes Oberländer Flachs-
Leinsaat, wofür garantire, ist zu
haben Alter Markt No. 65.

W. du Bois.



Eine große Auswahl der me-
dernsten und feinsten

Sommer-Mützen

empfiehlt

C. A. Rautenberg,

Wasserstraße 22.

Bei vorkommendem Bedarf zu den
Festtagen, empfiehlt in schöner Aus-
wahl: Damentäschchen, Armbänder,
Kämme, Haar- und Kleiderbürsten,
Zahnbürsten, Seifen, Pomaden, Gür-
tel, Gummiträger, Manschettenknöpfe,
Portemonnaies, Cigarrenetuis, Taschen-
feuerzeuge und viele andere dergleichen
Gegenstände

F. E. Bluhm, Wasserstraße 37.

Eine Sendung lackirter Blechwaaren,
als: kleine Gießkannen von 6 bis 12
Sgr., Botaniskapseln à 6 Sgr. bis
1 Thaler, Schreibzeuge, Uhrhalter,
Leuchter, Asch- und Ziedebus-Becher
u. dgl. empfiehlt ergebenst

F. E. Bluhm.

Es empfiehlt ein wohl assortirtes
Optisches Waaren-Lager,
als: Operngläser, Taschen-
fernrohre, Brillen, Lorgnetten,
Loupen u. so wie Barometer,
Thermometer, Alkoholometer,
Milch-, Bier-, Essig- u. Laugen-
prober u. so, feinste Meßzeuge,
Gypsfiguren und Consolen.

F. Gilardoni, Opticus,

Fischerstraße 42.

Leih-Bibliothek

von

C. A. Annuske,

Heilige Geist-Strasse No. 15.,
am alten Markte.

Einem geehrten Publicum erlaube ich
mir die ergebene Anzeige zu machen, dass
der Besitz der Bibliothek des Herrn E.
Rolling auf mich übergegangen ist, und
dass ich für **die grösste Auswahl
der Lektüre jeder Art** durch
stete Anschaffung der neuesten Werke
Sorge tragen, mir auch die prompteste und
billigste Bedienung angelegen sein
lassen werde, weshalb ich meine Bibliothek
dem geneigten Wohlwollen eines geschätz-
ten Publicums angelegentlichst anempfehle.

C. A. Annuske,

Heilige Geist-Strasse No. 15.

Einem geehrten Publikum die
ergebene Anzeige, daß ich in der
renommirtesten Fabrik Berlins
die Strohhut-Wäsche und das
Färben der Hüte erlernt habe,
auch mit einer vorzüglichen Ma-
schine versehen bin, und saubere
Arbeit liefern werde.

Fräul. Rahn & Rolling
werden Hüte zur Wäsche an-
nehmen. **L. Gahrke,**

Lange Niederstraße No. 19.

Ein Lehrling wird gebraucht.

Ch. Smorzinski,

Sattler und Tapezier,

Brückstraße No. 29.

* Ein Bursche, der Lust hat das Barbier-
* * Geschäft zu erlernen, kann sich melden.

Meinke, Lange Hinterstraße No. 41.

Dasselbst wird auch ein Barbiergehülfe placirt.

**Mädchen, welche Weißzeug-
nähen lernen wollen, können sich melden**

Wasserstraße No. 15.

Ein Bursche, welcher Lust hat das Bar-
biergehülfe zu erlernen, kann so gleich in die
Lehre treten bei

A. Paul.

Großes Konzert und Ball
Montag, den 2. Osterfesttag, wozu ganz
ergebnst einladet. Unanständigen Personen
ist der Eintritt nicht gestattet.

R. Rünzel,

Wasserstraße No. 68.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Albing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Albing.

Beilage

Beilage zu No. 33. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 23. April 1859.

Amtliche Verfügungen.

Publicandum.

Der über den Nachlaß des hierselbst am 22sten April 1858 verstorbenen Handlungsreisenden **Wilhelm Schwebes** eröffnete erbbschaftliche Liquidations-Prozeß ist beendet.

Elbing, den 12. April 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **A. F. Kirsten** hierselbst ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Accord ein neuer Termin auf

den 10. Mai 1859

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar im Termins-Zimmer No. 1. anberaumt worden. Die Betheiligten werden hievon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concurse-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Accord berechnen.

Elbing, den 14. April 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.
Schliemann.

Bekanntmachung.

Das den Erben des Rentiers **Wilhelm Woelke** gehörige, hierselbst in der Junkerstraße sub. II. 27. belegene, auf 2519 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Grundstück, aus einem Wohnhause, einem Seitengebäude und einem Stalle bestehend, soll im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Kauflustige werden aufgefordert, sich zu dem

am 13. Mai d. J.

im Sitzungssaale des Gerichtsgebäudes anstehenden Termine zu melden.

Elbing, den 21. März 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zur fernerweiteten Verpachtung:

- 1) der ultimo September c. pachtlos werdenden Herbst- und Winter-Fischerei im Drausensee, sowie folgender mit dem 1. Juni c. pachtlos werdenden Fischereien;
 - 2) in der sogenannten Dornfaule bei Bollwerf,
 - 3) in den Binnengewässern der Königl. Administrationsflüße Horsterbusch und Robach,
 - 4) in den Binnengewässern des ehemaligen Amts Tolkemit,
 - 5) in den Weichselarmen von Hederscampen und Bodenwinkel
- ist ein Liquidations-Termin auf

Donnerstag den 5. Mai c.

Vormittags 10 Uhr

hier anberaumt, zu welchem Pachtliebhaber hiermit eingeladen werden.

Elbing, den 15. April 1859.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Das der Kommune des Marienburger kleinen Werders gehörige, gegen dem Krüge in **Mörsen** zwischen der Chaussee und dem Mühlengraben gelegene Gruststück, soll zur diesjährigen Grasnutzung meistbietend verpachtet werden, wozu Termin auf

Donnerstag, den 28. April c.

Nachmittags 5 Uhr

im Gasthause zu Sommerort ansteht.

Fischau, den 19. April 1859.

Der Deichgräf.
Boschke.

Bekanntmachung.

Es soll ein eisernes Dampfbugfirboot von 120 Pferdekraft für den hiesigen Hafen angeschafft werden, welches in allen seinen Theilen besonders stark gebaut und zugleich

so konstruirt sein muß, daß es auch zum Eisbrechen gebraucht werden kann. Offerten nebst Kosten-Anschlägen und Zeichnungen sehen wir bis zum 15. Mai d. J. entgegen.

Memel, den 6. April 1859.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Alle in den hiesigen Schulen eingeführten

Schulbücher

sind vorrätzig in der Buchhandlung von

A. Rahnke,

Schmiedestraße No. 9.

Gefang-Bücher

in sauber und feinen Einbänden, so wie auch in ganz einfachen Bänden empfiehlt

C. L. Schulz,

Buchbinder-Meister,
Heilige Geiststraße No. 8.

≡ Schneider-, Corsets-, Blanchet- und Peitschen-Fischbein erhielt

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

W. A. Rübe,

Fischerstraße No. 16.,

empfiehlt prima Waare

Eisengarn in Pfd. und Knäule, echt **Marshall-Hanfzwirn**, beste vorzüglichste Nähadeln, prima Baumwolle in allen Farben und Nummern

zum Wirken, Stricken, Sticken, Häkeln und Nähen.

NB. Bei Entnahme von Pfunden Rabatt.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

aller Pug- und Modewaaren

bei

J. Skubowius,

alter Markt No. 17.

Aecht homöopath. Gesundheits-Caffee, so wie aecht homöopath. Gesundheits-Chocolade à 12½ Sgr. und 15 Sgr. pro Pfd., beide Fabrikate genau nach Angabe des homöopath. Arztes Herrn **Dr. Arthur Lutze** in Cöthen gefertigt, empfiehlt

Herrmann Entz,

heilige Geiststraße No. 14.

Besten raffinirten Leber-Thron zum Medicinal-Gebrauch und Eichel-Caffee empfiehlt

Herrmann Entz.

Eine sehr gute Sorte schwarzen Thee offerirt p. Pfd. 1 Thlr.

Herrmann Entz.

Gothaer Cervelat-Wurst traf so eben in neuer Sendung wiederum ein

Herrmann Entz.

Copal-, Bernstein- und Dammar-Lacke empfing

Herrmann Entz.

So eben erhielt und empfiehlt

Medoc St. Julien 15 Sgr.

Muscat Lunel 14 "

fein Muscat 7½ "

alter feiner Jamaica-Rum 15 "

feiner Jamaica-Rum . . . 12 "

Jamaica-Rum 9 "

J. Isaac, Wwe.,

Brückstraße 32.

Parmesan-, ächten Schweizer, sehr schönen deutsch. Schweizer, ächten Limburger, Edamer, grünen Kräuter-, wie pikanten Niedrunger-Käse empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Bestes geschältes Back-Obst, Catharina- wie Türkische Pflaumen und beste gebackene Kirschen empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Aechte Havanna-, Bremer, wie Hamburger Cigarren (abgelagert) empfiehlt zu billigen Preisen.

Arnold Wolfeil.

Feinsten Pecco- und Imperial-Thee empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Eine neue Sendung von sehr schönem echtem Emmenthaler Schweizerkäse empfing und empfiehlt billigt

Bernh. Janzen.

≡ Preßhefen ≡

in vorzüglicher Qualität ist täglich frisch zu haben bei

Bernh. Janzen,

innern Mühlendamms.

Die so berühmten Kennenfennigschen **Gühneraugenpflasterchen**, **Silbonese** gegen Sommerprossen, Leberflecken, Finnen, Mitesser, Flechten u. u., **Chinesisches Haarfärbe-Mittel**, um Kopf-, Augenbraunen- und Barthaare für die Dauer echt schwarz zu färben, **Orientalisches Enthaarungs-Extrakt** um überflüssiges Haar zu entfernen, hält stets auf Lager

Adolph Kuss.

Der so berühmt gewordene

approbirte Mannersche braune Brust-Syrup

leistet die vortrefflichsten Dienste in allen mit einem Hals- oder Brustleiden verbundenen Zuständen, wie Husten, Heiserkeit u. s. w. Obschon kein eigentliches Medicament, trägt er gleichwohl in hohem Grade zur Linderung des Uebels bei. Zu haben nur allein echt die ½-Flasche zu Thlr. 1., die ¼-Flasche mit 15 Silbergroschen bei

Adolph Kuss.

Selterser- u. Sodawasser aus der Anstalt des Herrn **Behring** zu den bekannten Preisen empfiehlt

S. Bersuch.

Für Brust- und Hustenleidende empfiehlt als das vorzüglichste, dabei angenehmste Linderungsmittel den wirklich ächten **Brust-Sirup**

pro Flasche 7½ und 3 Sgr., ächte Brust-Karamellen, ächte Malz-, Mohrrüben-, Himbeer- und ächte Rettig-Bonbons, Gerstenzucker, sowie alle Sorten Chocoladen, Chokoladen-Pulver und sonstige Konfituren zu den billigsten Preisen.

G. Hakenbeck,

Conditor,

Lange Hinterstraße No. 27.

Frischen **Thimotheumsamen** hat zu verkaufen

A. Unrau,

in Rogathau.

Ziehung
am 31. Mai
1859.

Badische a. 35 Loose.

Ziehung
am 1. Juni
1859.

Gewinne fl. 40,000, 35,000, 15,000, 10,000, 5,000, 4,000,
2,000, 1,000 etc. etc.

Kurhessische 40 Thlr. Prämienscheine

Gewinne: Thaler 40,000, 36,000, 32,000, 8,000, 4,000, 2,000,
1,500, 1,000 etc. etc.

Loose so wie ganze und getheilte Prämienscheine werden zu den billigsten Preisen geliefert.

Verloosungspläne sind **gratis** zu haben und werden **franco** überschickt.

Man beliebe sich **baldigst direct** zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
Anton Horix in Frankfurt am Main.

Hauptgewinn **166,000 Thaler,** 1800 Loose erhalten
fl. 50,000 mehr als bei voriger Ziehung. Hauptgewinn der demnächst stattfindenden Ziehung 1800 Gewinne.

Oesterreichische Eisenbahn - Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinne fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000,
20,000, 15,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000 etc. etc.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Grossartigste ausgestatteten Verloosungen kennen zu lernen, es ist derselbe **gratis** zu haben und wird **franco** überschickt.

Loose werden zu dem billigsten Preise geliefert und beliebe man sich **baldigst direct** zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
Anton Horix in Frankfurt am Main.

Mein Ladenrepertorium, bestehend aus 3 Glasspinden mit Rückwand von Spiegelglas, nebst ebenso eleganter Tombank und einem Repertorium zu Schnittwaaren, bin ich geneigt zu verkaufen.

J. Skubowius.

Neue Wagen



empfehle in Auswahl

E. Findeisen,

lange Hinterstraße No. 11.

Ein ganz neuer bürkener Eßtisch mit Klappen ist zu verkaufen Herrenstraße No. 26

Ein kräftiges **Schweizer Bull-Kalb** steht in **Drewshof** zu verkaufen.
L. Alsen.

Ein Hockings-Bulle ist zu verkaufen.

Zachowsky,

Ellerwald 1. Trift.

Nachstehende Grundstücke bin ich Willens, unter vortheilhaften Bedingungen, aus freier Hand zu verkaufen:

- ein herrschaftliches Wohnhaus mit Garten, wenn es gewünscht wird auch Stallung, belegen Königsbergerstr. No. 41. a.,
 - ein zweistöckiges Wohnhaus Leichnamstraße No. 119.,
 - desgl. ein einstöckiges Wohnhaus Johannisstraße No. 7.,
 - ein kleines Wohnhäuschen mit 1 Morgen Gartenland in der 1. Niederstraße No. 9.
- Das Nähere bei

C. Sonnenstuhl, Wittwe,

Königsbergerstraße No. 41. a.

Dasselbst ist etwas Gartenheu zu verkaufen.

Mein Grundstück Wasserstraße, mit zwei Stuben, eine oben, eine unten, bin ich Willens zu verkaufen.

Nagelschmiedemeister Paedra,

Brandenburgerstraße No. 14.

Auch kann das ein Bursche in die Lehre treten.

Mein hieselbst belegenes Grundstück sub No. 26., mit 2 Hufen 24 Morg. kalmisch, incl. gutem Waldbestand, die Gebäude im besten Zustande und vollständigem Inventarium, bin ich Willens wegen Wirtschaftsveränderung aus freier Hand sofort zu verkaufen. Käufer können sich bei mir melden.

Seiligenwalde, den 14. April 1859.

Jacob Guenther senior,

Hofbesitzer.

Mein Freischulzengut in **Schroop**, Kreis **Stuhm**, aus ca. 3 Hufen 10 Morgen culm. Weizenboden 1. Klasse bestehend, will ich verkaufen und können Käufer die näheren Bedingungen jederzeit von mir erfahren.

Preuss.

Vermiethung eines Geschäfts-Lokals.

Das in meinem Hause Brückstraße No. 21. befindliche sehr geräumige Geschäfts-Lokal nebst Wohnung, worin die Herren **J. Mecklenburg & Co.** aus Königsberg i. Pr. seit 3 Jahren ein Herren-Garderobe-Geschäft mit sehr gutem Erfolge betrieben haben, wird zum 1. October c. miethfrei und soll von da ab anderweitig vermietet werden.

Wegen der sehr günstigen Lage, eignet sich das Lokal auch zu jedem anderen Geschäftszweige.
Otto Reimer.

Brückstraße No. 7.

ist die Bel-Etage, enthaltend 5 Zimmer, Entree, Küche, Mädchen-Stube etc. etc., von Michaeli c. ab zu vermieten.

Eine Stube mit auch ohne Möbel ist an einzelne Personen Neuhöfen Georgendamm No. 26. zu vermieten.

Eine Stube nebst Kammer ist zu vermieten und zum 1. Mai d. J. zu beziehen. Zweite Niederstraße 2. Das Nähere daselbst.

Die Bäckerei Angerstr. 1.

ist von sogleich zu verpachten durch

Lickfett,

Fleischerstraße No. 1.

Das sogenannte Dammwärtershaus nebst 2 Morgen Land, gegen Ellerwald 5te Trift, ist zu verpachten Grubenhagen No. 15.

In **Classenshöfchen** ist Kartoffelacker zu vermieten; bis Dienstag den 26. April daselbst zu melden.

Pensionäre.

Knaben, die die hiesigen Schulen zu besuchen haben, finden unter solchen Bedingungen freundliche Aufnahme. Näheres Lange Hinterstraße No. 32., eine Treppe hoch.

Ein Lehrer wünscht ein Paar Knaben, welche die hiesigen höheren Schulen besuchen wollen, in Pension zu nehmen. Näheres Fischerstraße No. 10., zwei Treppen hoch.

Ein ordentlicher Laufbursche wird gesucht Königsbergerstraße No. 12.

Dr. Loewenstein,
homöopathischer Arzt aus
Bromberg,
wird Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. Mai in Elbing (Königl. Hof) für Kranke zu sprechen sein.

Am 1. und 15. Mai

finden wieder die Prämien-Ziehungen der von der Königl. Bank und der Münzpalast garantirten

Bayr.-Ansbacher u. Neuenburger Anlehens-Lotterie

statt. — Beide Anlehen sind durch ihre Solidität und durch die vielen Gewinn-Chancen, die sie bieten, höchst empfehlenswerth, wobei es eine besondere Beachtung verdient, daß nicht allein alle Obligationen mit Prämien herauskommen müssen, welche die Einlagen übersteigen, sondern noch außerdem mit denselben Treffer von

fl. 45,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 14,000, 12,000, 10,000, 8,000, 6,000 n. s. w. zu erlangen sind.

Die Obligationen, deren An- und Verkauf in allen Bundesstaaten erlaubt ist, kosten zu der Bayr.-Ansbacher Lotterie Thlr. 4. 24 Sgr.,

zu der Neuenburger Thlr. 2. 26 Sgr.

Aufträge beliebe man direct an unterzeichnetes Handlungshaus zu richten, Pläne gratis. Der Betrag kann in baar, Banknoten, Wechsel übermacht oder auch durch Postnachnahme erhoben werden.

Heinrich Steffens,

Banquier in Frankfurt a. M.

Dienstag, den 26. April:

Musikalische Unterhaltung,

wozu freundlichst einladet **E. W. r.**

Montag, den 25. d. Mts. als am 2. Osterfeiertage findet **Tanz für Bürgerfamilien** bei mir statt, wozu freundlichst einladet

Eduard Pohl, zur „weißen Taube.“

Dienstag, den 26. d. Mts.

musikalische Unterhaltung

wozu freundlichst einladet **W. Stahl.**

Tanz für Bürgerfamilien

findet Dienstag, den 26. April bei mir

statt, wozu ich freundlichst einlade.

S. Krüger.

Weingarten.

Zu den Feiertagen **Schmandwasseln.**

Montag: **Musikalische Unterhaltung**

mit **Tanz.**

Dienstag: **musikalische Unterhaltung.**

Erholung.

Montag, den 2. Feiertag: **Tanz-Musik.**

Dienstag, den 3. Feiertag: **Musikalische**

Unterhaltung im großen Saal.

Thumberg.

Montag den 2ten Feiertag **Tanz-Musik.**

Dienstag **musikalische Unterhaltung.**

Neue Welt.

Den 2. Osterfeiertag findet **Tanz** statt.

Schillingsbrücke.

Montag den 25. April als am 2. Osterfeiertag findet **Tanz-Musik** für anständige

Personen statt und Dienstag den 3. Feiertag

große **musikalische Unterhaltung.**

Löwenlust.

Montag den 2. und Dienstag den 3. Osterfeiertag **musikalische Unterhaltung.**

Konzert und Tanzvergnügen

Montag, den 2. Osterfeiertag bei

W. Fleischauer in Terranova.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.

Seit dem Erscheinen unserer letzten Sonnabend-Nummer sind in der brennenden Tagesfrage so wichtige Nachrichten eingegangen, daß wir es für erforderlich halten müssen, unsere Leser schon vor der Herausgabe des nächsten Hauptblattes der „Elb. Anz.“ davon in Kenntniß zu setzen.

Oesterreich hat den letzten Vorschlag — allgemeine Entwaffnung unter der Bedingung der Zulassung Sardiniens zum Kongreß — verworfen. Die „Preussische Ztg.“ war somit besser unterrichtet als die französischen Blätter von demselben Tage, wenn sie erklärten, daß die Lage der Dinge den ernstesten Charakter angenommen. — Wir lassen die Nachrichten, der Reihe nach, hier folgen:

Paris, 21. April. Die heutige „Patrie“ meldet: Die beunruhigendsten Gerüchte verbreiten die Nachricht, daß die Oesterreicher die sardinische Grenze überschritten haben; indeß ist offiziell darüber hier noch nichts bekannt (diese Nachricht auch, den folgenden Meldungen zufolge, noch verfrüht.) Gewiß scheint nur zu sein, daß General Marmora die französische Regierung benachrichtigt habe, Oesterreich mache gegen den Ticino bedeutende Bewegungen, so daß ein baldiger Angriff zu erwarten stehe. Ein gleichzeitiges Gerücht sagt, Oesterreich habe die Vorschläge der englischen Regierung, zu welchen 24 Stunden Bedenkzeit gegeben waren, verworfen.

Dresden, 21. April. Nach Mittheilung des off. „Dresdner Journals“ hat Oesterreich eine Commation nach Turin gesandt, worin Sardinien eine dreitägige Bedenkzeit gegeben worden sei.

Paris, 22. April. Der „Moniteur“ meldet: Oesterreich hat dem von England gemachten Antrage, welcher von Frankreich, Rußland und Preußen angenommen worden ist, seine Zustimmung nicht gegeben. Es scheint übrigens, daß das Wiener Cabinet entschlossen ist, eine direkte Mittheilung an die sardinische Regierung zu machen, in welcher es die Entwaffnung Sardiniens verlangt. Im Angesicht dieser Thatsache hat der Kaiser die Concentrirung mehrerer Divisionen an der sardinischen Grenze befohlen. — Die heutige „Patrie“ sagt: Man versichert, daß in der österreichischen Commation drei Tage Bedenkzeit festgesetzt seien und daß dieselbe Sonntag Abend ablaufe. Am Ticino habe bis jetzt kein Zusammenstoß stattgefunden. Marschall Randon sei zum Oberbefehlshaber des Armeekorps ernannt, welches aus den vom „Moniteur“ angegebenen Divisionen gebildet werde. Marschall Baraguay gehe heute zur Alpen-Armee ab, Marschall Canrobert ist in Paris eingetroffen.

Wien, 22. April. Die „Wiener Ztg.“ meldet offiziell: Piemont, seit Jahren ein Gegner der Rechte Oesterreichs, ist von diesem aufgefordert worden, zu entwaffnen. Nebst dieser an Piemont speziell gerichteten Commation hält Oesterreich unverändert den Vorschlag einer allgemeinen Entwaffnung fest, wenn es auch nicht gewillt sein kann, die Schritte, zu denen es sich gegenüber Piemont entschlossen hat, dem Gange fernerer Verhandlungen über die Frage einer allgemeinen Entwaffnung unterzuordnen.

London, 22. April. Wie es in diplomatischen Kreisen heißt, habe die Regierung bereits gestern entschieden gegen Oesterreichs Ultimatum an Sardinien protestirt. „Times“ und auch „M. Herald“ sprechen sich tadelnd gegen Oesterreichs Auftreten aus.

Turin, 22. April. Diplomatische Telegramme aus Paris melden, daß Oesterreich die englischen Vorschläge verwerfe. Ein österreichisches Ultimatum, das binnen 3 Tagen eine freiwillige Entwaffnung von Sardinien fordert, wird erwartet. Es wird versichert, daß französische Hülfen zugesagt sei. Nachrichten aus Mailand zufolge, wurden sämtliche Eisenbahnzüge eingestellt und alle Transportmittel der Eisenbahnen zu Truppenbewegungen benutzt. Es findet eine Truppenbewegung gegen die sardinische Grenze von Como bis Pavia statt.

Wien, 23. April. Die heutige off. „Wiener Ztg.“ meldet in ihrem nicht amtlichen Theil, Oesterreich beharre auf vorhergängige Entwaffnung

Sardiniens, ohne dessen Kongreßtheilnahme eventuell auf einem Kongreß der Großmächte.

Paris, 23. April. Der heutige „Moniteur“ enthält: Das österreichische Gouvernement hat Sardinien aufgefordert, seine Armee auf den Friedensfuß zu reduzieren und die Freiwilligen zu entlassen. General Giulay, welcher diese Mittheilung nach Turin überbracht, war beauftragt zu erklären, daß er die Antwort innerhalb dreier Tage erwarten würde und daß jede Verzögerung der Antwort als eine Verweigerung werde betrachtet werden. England und Rußland haben nicht geögert, gegen das Benehmen Oesterreichs zu protestiren. Unter diesen Umständen hat der Kaiser das Kommando über die Truppen also vertheilt: Marschall Magnan Oberbefehlshaber der Armee von Paris, Marschall Pelissier Oberbefehlshaber des Observationskorps, dessen Hauptquartier Nancy ist. Marschall Castellane Oberbefehlshaber der Armee von Lyon. Marschall Baraguay d'Hilliers Oberbefehlshaber des ersten, General Mac Mahon des zweiten, Marschall Canrobert des dritten und General Niel des vierten Armeekorps der Alpen-Armee. Der Prinz Napoleon wird den Oberbefehl über ein abgesondertes Corps erhalten. Marschall Randon wird zum Chef des Generalstabes (major général) der Alpen-Armee ernannt. — Die Legislative wird nächsten Montag eine Sitzung halten, um Mittheilungen von der Regierung in Empfang zu nehmen.

Frankfurt a. M., 23. April. Der heute von Preußen bezüglich der Kriegsbereitschaft gestellte Antrag: die Bundesversammlung wolle beschließen, die Bundesregierungen zu ersuchen, ihre Hauptkontingente in Marschbereitschaft zu setzen, und gleichzeitig in den Bundesfestungen alle erforderlichen Vorbereitungen für die Armirung zu treffen, — ist heute vom Bunde zum Beschluß erhoben worden.

London, 23. April. Die „Times“ sagt, man erwarte, daß die piemontese Armee bis zur Ankunft der französischen Truppen auf Alessandria oder Genoa sich zurückziehen würde. — Der heutige „M. Herald“ sagt, es sei noch nicht alle Hoffnung auf Erhaltung des Friedens verloren, da das Ultimatum Wien verlassen hatte, bevor Sardinien's Annahme der allgemeinen Entwaffnung dort eingetroffen war. (Soll damit vielleicht der Rückzug Oesterreichs eingeleitet werden?)

Zeitungs-Nachrichten.

Berlin, 21. April. Die Aussichten auf Erhaltung des Friedens sind so gut wie vernichtet. Die Woche nach dem Osterfeste wird Europa schwerlich noch im Frieden verleben, indem das Wiener Cabinet der Unterhandlungen müde und fest entschlossen ist, alle Vermittelungs-Vorschläge zurückzuweisen und an Sardinien unter Androhung des Krieges die Forderung zu stellen, daß es innerhalb 3 bis 5 Tagen zu entwaffnen habe. Die preussischen Armeekorps, welche in Folge eines gestern vom Kriegs-Ministerium erlassenen Befehls in Kriegsbereitschaft gesetzt worden, sind das 4., 7. und 8. Außerdem wird Preußen beim Bunde den Antrag stellen, vorläufig auch die süddeutschen Armeekorps auf den Kriegsfuß zu setzen. (Die Kriegsbereitschaft, d. h. die Einziehung der Kriegreserven etc., ist jedoch noch keineswegs die Mobilmachung, wodurch auch die Landwehr beider Aufgebote berührt werden würde. Von der Landwehr ist aber noch nicht die Rede. Daß aber die Landwehr sich in solchen Zeiten, wie die gegenwärtigen, auch bereit zu halten hat, steht fest, und namentlich das erste Aufgebot, welches eingezogen werden kann, ohne daß eine Mobilmachung ausgesprochen wird.) — Unser Landtag wird gleich nach Ostern zusammen-treten, um der Regierung die für alle Eventualitäten erforderlichen Mittel zur Disposition zu stellen.

Den 23. April. Die „Preuss. Ztg.“ enthält folgenden Artikel: Die Beschlüsse der königl. Regierung, welche unsere Mittheilung vom 20. d. veröffentlichte und welche bezwecken, die Vertheidigungsmittel des Deutschen Bundes in einen den Rüstungen der Nachbarstaaten entsprechenden Zustand zu versetzen, waren bereits vorbereitet, ehe noch der letzte Vermittelungsvorschlag der Mächte in Gang kam, und es ist ein zufälliges Zusammentreffen, sowohl daß sie in dem Augenblicke gefaßt wurden, als Preußen diesen Vorschlag in Wien angelegentlich befürwortete, als auch daß ihre Veröffentlichung mit der ersten Nachricht über das Ultimatum Oesterreichs an Sardinien zusammenfiel. In einer Zeit, wo die wichtigsten Verhandlungen im telegraphischen Wege betrieben werden, ist ein solches Zusammentreffen leicht möglich und eben so eine mißverständliche Schlussfolgerung auf einen scheinbaren Zusammenhang von Thatsachen wohl erklärlich. Solchen mißverständlichen Vermuthungen gegenüber, wird die Andeutung genügen, daß jene Beschlüsse der königl. Regierung ganz unab-

hängig von den Ereignissen sind, die in den letzten Tagen hier in den Vordergrund getreten waren. Weder die Anwesenheit erlauchter deutscher Fürsten steht damit in irgend einer Verbindung, noch angebliche Verabredungen, welche während dieser Zeit getroffen sein sollen. Was aber den letzten Schritt Oesterreichs Sardinien gegenüber anlangt, so mußte die Nachricht davon die königliche Regierung um so mehr überraschen, als noch in den unmittelbar vorangegangenen Tagen von ihr nichts unterlassen war, um das Wiener Cabinet auf die unberechenbaren Folgen und die schwere Verantwortlichkeit eindringlich aufmerksam zu machen, welche jedes einseitige Vorgehen nach sich ziehen müßte. — Die Börse am 23. war auf die ungünstigen Berichte in sehr trauer Stimmung. Die Entwaffnung nahm gewaltige Dimensionen an und erreichte stellenweise 10 Procent und darüber, besonders bei österreichischen Fonds. — Einem kursirenden Gerücht zufolge sollen sämtliche Reserven einberufen werden.

Auf die Haltung Rußlands, welche man so lange fast ganz unbeachtet gelassen hatte, fängt man nun auch an, ein aufmerksames Augenmerk zu richten. Die „Dr. Z.“ meint, es sei leider jetzt fast zur Gewißheit geworden, daß Rußland keineswegs aufrichtig die Bestrebungen Englands und Preußens unterstütze, sondern den Intentionen Napoleons allen erdenklichen Vorschub leiste. Gerade dadurch erkläre sich das Mißlingen aller Ausgleichungsversuche, und gerade hierin liege eine Hauptschwierigkeit der Situation.

Oesterreich. Man sprach hier von einer Veränderung des Ministeriums in liberalem Sinne, von Stände-Gesetz, Gemeinde-Gesetz, Gewerbe-Gesetz. Allein in den höchsten Kreisen soll noch fest die Absicht vorwalten, sich keine „Schwäche“ nach dieser Richtung zu Schulden kommen zu lassen, und insbesondere das Concordat als einen Staats-Vertrag streng zu halten. — Als ausgemacht gilt, daß beim Beginn eines Krieges der Kaiser selbst, den Feldmarschall Hef zur Seite, an die Spitze der Armee treten wird. — Ein Gerücht geht und wird geglaubt, das einen Besuch des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen am hiesigen Hofe in aller nächste Aussicht stellt. — Die Haltung Rußlands beginnt Besorgnisse zu erregen; Graf Caroli ist in außerordentlicher Mission nach Petersburg gesendet, um von Rußland eine Neutralitätszusicherung zu erhalten. — In Bologna hat eine Meute stattgefunden, bei welcher es mehrere Tode gegeben hat. — In Serbien und vermuthlich auch in den Donaufürstenthümern wartet man sehnlich, daß Oesterreich bald in Italien in Anspruch genommen werde, um auch von jener Seite loszugehen.

Frankreich. In Paris hat man seit einigen Tagen begonnen, alle Mauern, Häuser, Schuppen etc., welche außerhalb der pariser Befestigungswerke in der Militairzone aufgeführt waren, abzubauen.

Großbritannien. Die „Times“ fordert die Errichtung von Freiwilligen-Corps zur Vertheidigung Englands gegen französischen Einfall. Englands militairische Schwäche sei Schuld an al' dem französischen Uebermuth.

Italien. Kriegerische Kundgebungen finden in ganz Toscana statt. In Florenz geleitet das Volk fortwährend die Freiwilligen, welche nach Piemont abgehen. Die Universität Bologna ist geschlossen, nachdem die sich ruhig verhaltenden Studenten von einer Anzahl Gensdarmen gemißhandelt und verwundet worden. — Die sardinische Deputirtenkammer hat der Regierung unumschränkte Vollmacht ertheilt. Die Regierung soll, in Voraussicht des Einrückens der Oesterreicher, den Lokalbehörden diesseits des Lago maggiore die Weisung ertheilt haben, keinen Widerstand zu leisten.

Türkei. Die Kriegs-Eventualitäten erregen Besorgnisse vor Aufständen, und die Aufregung ist, besonders in Konstantinopel, im Steigen. Das „J. de Const.“ meldet nach Berichten von der Donau, daß sich die Rüstungen Rußlands bestätigen. General Löders hat das Kommando in Bessarabien mit 60,000 Mann, die bereit stehen, in's Feld zu rücken. Briefe aus Georgien bestätigen die Bildung einer russischen Armee von 100,000 Mann in jener Gegend. — Fürst Danilo rückt. — In Galacz fand am 14. wieder aus Anlaß des unheimlichen Gerüchts, daß die Juden einem Christenknaben Blut zu ihrem Osterfeste abgezapft, eine blutige Judenverfolgung statt, bei der es hauptsächlich auf's Plündern abgesehen war. Erst spät kam militairische Hülfen. An 200 Verwundete lagen im Todeskampfe, die Zahl der Todten war noch unbekannt. Eine Menge Häuser waren zerstört, viele Familien durch Plünderung an den Bettelstab gebracht.

Rußland. Die „Petersburger Zeitung“ spricht sich in höchst auffälliger Weise gegen die Ewigkeit internationaler Verträge und für die italienischen Einheitsbestrebungen aus.

Aus vielen Orten der Provinz kommen Berichte über das am Donnerstag beobachtete Nordlicht, welches sich jedoch in verschiedenen Orten sehr verschieden, und merkwürdig genug in den südwestlicheren Gegenden größer und prächtiger, in den nordöstlicheren dagegen kleiner und schwächer dargestellt hat. — Im südlichen Deutschland ist diese Himmelserscheinung ebenfalls gesehen und mehrfach für den Wiederschein einer ungeheuren Feuerbrunst gehalten worden.

Lotterie. (4. Klasse.)

Ziehung am 23. April.

2 Gewinne von 5000 Thlr. auf No. 35,422. und 94,957. 5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 7580. 35,742. 51,515. 53,069. und 83,865.

82 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 590. 876. 3929. 5787. 9817. 10,059. 11,167. 11,914. 14,597. 17,628. 28,528. 32,557. 38,451. 39,746. 40,600. 43,742. 45,232. 49,666. 50,014. 51,988. 57,604. 64,180. 68,111. 69,957. 76,082. 76,974. 77,534. 79,525. 82,524. 82,548. 83,993. und 94,438.

28 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1189. 3222. 3226. 5710. 9134. 12,189. 14,678. 16,685. 26,336. 26,382. 26,497. 37,485. 38,521. 39,477. 47,353. 53,580. 56,672. 60,355. 61,753. 69,456. 71,673. 72,298. 78,738. 87,746. 88,292. 93,376. 93,900. und 94,620.

61 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 612. 806. 1024. 2795. 3507. 4780. 5604. 5856. 6157. 8867. 13,337. 14,584. 15,332. 16,016. 16,864. 16,941. 16,979. 18,221. 19,430. 20,881. 22,232. 22,662. 23,261. 23,887. 26,229. 34,500. 37,736. 40,235. 40,915. 41,286. 43,065. 43,782. 44,501. 45,288. 46,830. 47,255. 47,862. 48,003. 51,921. 52,972. 53,842. 54,286. 59,117. 60,239. 62,281. 64,666. 65,130. 66,045. 66,299. 66,762. 67,308. 67,710. 70,547. 73,876. 80,596. 84,139. 87,034. 87,248. 88,128. 89,101. und 94,352.

Die Königl. Sächs. conf. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

hat ihren 28sten Jahresbericht durch den Druck veröffentlicht.

Aus demselben ergeben sich Ende 1858 unter anderem folgende Resultate:

Mitglieder - Bestand 5041 Personen mit 5,650,200 Thaler,
Capital überhaupt 1,631,948 „

wovon angehören:

dem Reservefonds 1,391,866 „

„ Dividendenfonds 189,882 „

Dividende für 1859: 21 pro Cent.

Der Jahresbericht, sowie Schriften über den Nutzen der Lebensversicherung und über die innere Einrichtung obgedachter Anstalt, Formulare zu den Antrags-Attesten und sonstige Auskunft unentgeltlich bei den Gesellschafts-Agenten

in Elbing bei Herren **Wegmann & Co.,**

in Marienburg bei Herrn **C. T.**

Putzner, Stadt-Sekretair,

in Marienwerder bei Herrn **Joh.**

Heinr. Mikesch,

in Mewe bei Herrn **Fr. Jobst,**

Apotheker,

in Neuenburg bei Herren **L. H.**

Lehmann's Söhne.

K. K. Oestreich'sche Eisenbahn-Loose.

Folgenden Obligations-Loose entstehen bei der am 1. April stattgefundenen Ziehung die Hauptgewinne:

Serie 2268 fl. 200,000. Serie 2060 fl. 40,000. Serie 1484 fl. 20,000. Serie 456 fl. 5000. Serie 1429 fl. 5000.

Serie 1394 fl. 3000. Serie 2060 fl. 3000. Serie 2648 fl. 1500. Serie 2648 fl. 1500. Serie 652 fl. 1000.

Serie 1429 fl. 1000. Serie 1429 fl. 1000. Serie 2542 fl. 1000. Serie 2565 fl. 1000. Serie 3008 fl. 1000.

Die anderen 2085 Loose der gezogenen Serien-Nummern: 127, 456, 652, 973, 1031, 1329, 1394, 1429, 1484, 1492, 1835, 2060, 2268, 2307, 2542, 2565, 2648, 3008, 3135, 3654, 3664, erhielten die Gewinne von fl. 400 bis abwärts fl. 120 und werden dieselben an der Cassa des unterzeichneten Bankhauses baar eingelöst.

Die nächstens wiederum stattfindende Ziehung bietet noch größere Vortheile,

indem darinnen nicht nur allein 1800 Gewinne zur Verlosung gelangen von

fl. 40,000, fl. 20,000, fl. 5000, fl. 3000, fl. 1500, fl. 1000 u. u. sondern auch

der **fl. 250,000** der Hauptgewinn

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten, außerdem genießen diejenigen Theilnehmer, welche ihre Loose **direct** von unterzeichnetem Bankhaus beziehen nicht nur allein die **billigsten Preise**, sondern auch wenn Aufträge baldigst erfolgen weitere besondere Vergünstigungen. — Alle Aufträge werden **Portofrei** für die resp. Auftraggeber aus-geführt, selbst wenn der Betrag der Bestellung durch Postvorschuß erhoben werden soll. **Alle Anfragen und Aufträge** beliebe man daher **direct** zu richten an **Stirn & Greim,** Bank- und Staats-Effekten-Geschäft in Frankfurt a. M., Zeit 33.

Neues Oesterr. Loos-Aulehen.

Die Hauptgewinne desselben sind: 21mal fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal fl. 30,000 u. s. w. Bähr.

Obligations-Loose, welche mindestens fl. 120. gewinnen müssen, liefert das unterzeichnete Haus zum billigsten Preis (siehe Berliner Coursblatt).

In der nächsten Ziehung ist: der 1te Preis fl. 250,000, der 2te Preis fl. 40,000, der 3te Preis fl. 20,000 u. u. — Um für Jedermann die Theilnehmung möglich zu machen, werden ganz besondere Zahlungsbezugnungen eingeräumt.

Eisenbahn-Loose Bayrisch-Ansbachische à Thl. 4. 24 Sgr. 4 Stück Thlr. 19. fl. 20. Neuschäzler . à . 5. 10 . 4 . 21. fl. 10. 2. 26 . 6 . 17.

Alle Gewinne werden baar ausbezahlt. — Ausführliche Pläne werden unentgeltlich franco zugesandt und jede Auskunft bereitwilligst ertheilt. Man wende sich direct an

J. M. Bayer in Frankfurt a. M., privilegierte Haupt-Einnahmestelle.

Dankagung.

Der Orgelbauer Herr Terletzki zu Elbing hat im Jahre 1858 für die lutherische Kirche zu Gr. Wilmsdorff Kreises M o h - rung en, ein neues Orgelwerk erbaut, welches so durchaus reell und vollkommen ausgeführt ist, daß die verschiedenen bei der Abnahme ausgeprochenen Sachverständigen sich über dieses, sowohl in der Harmonie wie in der äußern Ausschmückung schöne Orgelwerk nur haben lobend aussprechen können.

Das Gr. Wilmsdorff'sche Kirchen-Patronat hält es für seine Pflicht dem Herrn u. Terletzki für seine so wohlgelungene künstlerische Leistung hiemit öffentlich Dank zu sagen und denselben gleichzeitig als einen in jeder Beziehung tüchtigen und reellen Orgelbauer allseitig zu empfehlen.

Gr. Bestendorf, den 21. April 1859.

Das Patronat der Kirche Gr. Wilmsdorff.

Bei Carl Lindow in Berlin erschien soeben und ist durch jede solide Buchhandlung zu beziehen:

Borussia.

Balladen und Legenden aus Ost- und Westpreußen von Dr. Hugo Sagen dorff. 8vo. geh. Preis 7½ Sgr.

Nicht nur Rheinland, Thüringen und Schlesien u. haben ihre Sagen, auch Ost- und Westpreußen mit seinen Ordensschlössern und Burgen hat deren viele. Der Verfasser, selbst ein Westpreuße und bereits vortheilhaft bekannt als Lyriker, hat diese Sagen dem Munde des Volks und alten Chroniken in poetischer Form nacherzählt. Jedem Vaterlandsfreunde, insbesondere aber jedem West- und Ostpreußen, werden dieselben eine willkommene Gabe sein.

Vorräthig in Elbing bei

Neumann - Hartmann.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Recepte für liebende und verliebte Jünglinge und Männer.

Ein praktischer Rathgeber für liebe- und heirathslustige Herren; ein Schatzkästlein für Väter heirathsfähiger Söhne.

Preis 12½ Sgr.

Recepte für liebende und verliebte Mädchen und Frauen.

Ein praktischer Rathgeber für liebe- und heirathslustige Damen; ein Schatzkästlein für Mütter heirathsfähiger Töchter.

Preis 5 Sgr.

Telegraph der Seelen

zwischen dem Diesseits und dem Jenseits.

Von Dr. A. M. Bullrich.

Mit Abbildungen.

Eleg. gebunden Preis 10 Sgr.

Zum Abiturienten- und Fährnrich-Examen

bereitet vor Dr. Laves in Berlin, Wilhelmstraße 47. eine Dr.; nimmt auch die Betreffenden in gewissenhafte und liebevolle Pension. Ueber seine pädagogischen Leistungen haben ihm die Herren Geh. Ober-Reg.-Rath Stiehl, Major v. Büna u in Berlin, so wie die Redaktion d. Bl. erlaubt, sich auf sie zu beziehen.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.